



R. Seewald

Agaven 1919
Bes.: Herr G. Heinersdorff,
Berlin



R. Seewald

Fohlen 1917
Bes. Gesellschaft z. Förderung
der Kunst des 20. Jhds.

schon nahe bevorstehenden Tage wird man be-
merken, daß das Ereignis Cézanne eine un-
endlich größere Bedeutung besaß, als das ge-
schaffene Werk des Künstlers.« Er ist derjenige,
welcher die neue Kunstempfindung am genauesten
ausgedrückt und verwirklicht hat, die da lautet:
»Seit allen Zeiten besteht das Ziel der Kunst
nicht darin, einen Ausschnitt der Natur herzu-
stellen, sondern plastische Wertentsprechungen
bauend zu gestalten. Ein auf diese Weise ge-
staltetes Kunstgebilde wird zu einem vom Geiste
geschaffenen Seinsausschnitte.« Daß dieses Ge-
stalten nicht nach persönlichem Belieben, sondern
gemäß allgemein gültiger Gesetze zu erfolgen
hat, versteht sich nach den übersetzten Anfüh-
rungen von selbst. An dem Wandel solcher
Gesetze zu glauben, ist L. Rosenberg unmög-
lich; für ihn als Franzosen
ist das Alte auch das
Ewig-Bleibende. Hierin
gibt sich das streng Tra-
ditionalistische des franzö-
sischen Kubismus kund, in
dem Satze nämlich: »Schaf-
fen, d. h. mit Hilfe alter
Gesetze eine neue Einheit
hervorbringen.«

Im Haag.

F. M. Huebner.



R. Seewald

Eselherde 1920
Privatbesitz Berlin

Purismus und Totalismus.

Die Epigonen, die sich heute auf den Lorbeeren
Picassos und Braques breit machen, kompromit-
tieren nur den Kubismus. Gerechtfertigt wird
seine Lehre von den Repräsentanten der jüngsten
Entwicklung, die sich »après le cubisme« fühlen,
von den »Überwindern« des orthodoxen Kubis-
mus, dessen Irrealismus sie verwerfen, um sich
um so nachdrücklicher zu seinen Postulaten der
Ordnung und Regel zu bekennen. Der »heimliche
Klassizismus« der Kubisten tritt in den Werken
dieser »Postkubisten« klar in Erscheinung.

Als Hauptvertreter des »klassizistischen Post-
kubismus« haben zu gelten: Ozenfant &
Jeanneret und André Lhote. Ihre Ab-
sichten lernen wir nicht nur aus ihren Bildern,
sondern auch aus ihren
theoretischen Schriften
kennen.

Ozenfant & Jean-
neret geben ihre theo-
retischen Schriften gemein-
sam heraus.*) Maurice

*) »Après le Cubisme«, er-
schienen in der Sammlung »Com-
mentaires sur l'art et la vie mo-
derne«.

»Sur la plastique«, Esprit Nou-
veau (Oktober 1920).

»Le Purisme«, Esprit Nouveau
(Januar 1921).